

URKUNDENBUCH  
DES  
HOCHSTIFTS HILDESHEIM  
UND SEINER BISCHÖFE.

---

BEARBEITET  
VON  
DR. H. HOOGEWEG  
ARCHIVRAT.

---

FÜNFTER TEIL. 1341—1370.  
MIT 4 SIEGELTAFELN.

---

HANNOVER UND LEIPZIG.  
HAHN'SCHE BUCHHANDLUNG.  
1907.

**27.** Die Brüder von Gowisch verkaufen dem Bischof Heinrich und dem Stifte Schloss Wiedelah mit Zubehör, drei Mark und die Bede bei Süderode, ihren Besitz in Detlingerode, Leute zu Lengde, den halben Zehnten zu Mattenrode, und eine halbe Hufe zu Göddekenrode und versprechen die Genehmigung ihrer Brüder zu dem Verkauf nach erlangter Grossjährigkeit beizubringen. 1341 Juni 3.

We Herman, Syverd unde Albrecht brodere gheheten van der Gowisch bekennen unde don witlik alle den, de dessen bref sen oder horen, dat we redeliken hebben verkoft mit wlbort unser moder unde mit alle der wlbort, der os dar nod to was, use hus to dem Widenla deme erbaren vörsten bischope Henrike van Hildensem, sinem capitele unde dem stichte to Hildensem vor achteynhundert mark lodeghes sulveres, dar os umme wl ghedan is, mid achte und twintich hoven, de vor dem hus ligget, mid molen, mid diken, mid holte, mid graze, dre mark gheldes to Suderode unde de bede darsulves unde wat we dar hadden, Detlingerode mid alle dem, dat we dar hadden, to Lengede Conrede unde Bossen Overbeke, twene brodere de hetet Wondesdes, den halven tegheden to Mattenrode, eyne halve hove to Goddekenrode darto mid allerleye nud, de unse vader unde we darto hadden, se were woran se were, unde hebbet verteghen unde vertygen in dessem jegenwordigen breve alle des rechtes, dat we oder unse nakomelinge daran hebbet noch hebben mochten, unde hebbet dat ghelaten dem vorbenomden stichte to Hildensem unde willen des rechte weren wesen des vorebenomden stichtes, des biscofes unde des capiteles, wör unde wanne is en nod is, unde willet dat bewaren, dat noch we noch nement van unser weghene nummer ansprake don ne willen noch ne scholen an dat vorebenomde slot to dem Widenla noch an alle dat, dat we darto ghelaten hebbet. Ok scülle we unde willet vermoghen mid Hermene unde mid Otten usen brodern, de noch binnen jaren sint, dat se dissen vorebenomden kop, den we ghedan hebbet unde wlbordet van unser weghene unde van orer weghene, ok wlborden scullen mid breven unde mid lovede, wanne se to eren jaren komen, alse we ghedan hebbet. Dat love we entruwen mid alle den stucken, de hir voreghescrevet stat, unsem vorebenomden heren bischope Henrike van Hildensem unde dem capitele to Hildensem stede unde ganz to holdende in dissem breve, de to eynem orkunde des beseghelet is mid unsen ingesgehelen. Na goddes bort dusent drehundert jar in dem en unde verteghesten jare, des sondages na pinkesten.

*Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Urk. des Schlosses und Amtes Wiedelah Nr. 1. Siegel der Aussteller. Gedr. Sudendorf, UB. VIII, S. 7 Anm. Nr. 1, Bode, UB. IV, S. 96 Nr. 143.*

**480.** *Bischof Heinrich ernennt die Brüder Heinrich und Hans von Schwicheldt zu Amtleuten und Vögten des Schlosses Wiedelah. 1352 September 8.*

We Henrik van der gnade goddes biscop to Hildensem be-  
kennen unde don witlik alle den, de dissen bref sen eder horen  
lesen, dat we mit witschop unde vulbort uses capiteles to Hil-  
densem hebben Henrike unde Hannesen broderen gheheten van  
Swichelte ghesat unde setten se in dissem breve to unsen  
ammechtluden unde to usen vogheden to usem sloten to dem  
Widenla unde over alle dat darto horet mit alleme rechte unde  
mit allerslachten nut. Unde we noch use nakomelinge noch  
dat capitel, wanne neyn biscop en were, en moghen noch en  
scullen de vorbenomeden Henrike unde Hannese van Swichelte  
van der voghedye to dem Widenla noch van alle dem, dat darto  
horet, nicht en setten, we en hebben on erst al bered unde  
weder ghegheven tweyhundert mark lodeghes sulvers Brunswi-  
kscher wichte unde witte, de se os in demesulven ghedan  
hebben, de we on unde oren erven mit rechter (scult) sculdich  
sint. Disse tweyhundert mark moghe we, use nakomelinge unde  
dat capitel, wanne nen biscop en were, Henrike unde Hannesen  
van Swichelte unde oren erven wedergheven unde bereden,  
wanne we willen, to Hildensem, to Gosler eder to Brunswich,  
in welcher dusser drier stede ener se dat escheden unde se dat  
hebben wolden. We scullen ok unde willen on dat ghelt velighen  
van der stede, dar on de beredinghe scude, ver mile weges vor  
us unde vor alle den, de dorch us don unde laten willen. Schude  
ok dat, dat use slot to dem Wydenla verloren worde, des god  
nicht en wille, dewile dat se use ammechtlude unde use voghede  
dar weren, so scullen we unde willen on en ander slot unde de  
voghedye weder buwen; uppe deme slote scolden se use voghede  
wesen unde we scullen on dat slot unde de voghedye truweliken  
helpen bekrechteghen, unde se scullen to deme slote beholden  
alle de gulde, de we darto bekrechteghen kunnen. En scude  
des nicht, so sculle we on unde ore erven ore tweyhundert mark  
lodeghes sulvers Brunswich. wichte unde witte al wedergheven  
unde bereden in desser vorbenomden stede eyner mit velicheyt,  
also desse bref utwiset, wanne se dat van os eschet. Ok en  
scullen se os van der gulde, de to deme Widenla horet, noch  
van dem gherichte, noch van der broke, de dar valt in der  
voghedye to dem Wydenla, nicht erkenen noch rechenscop don.  
Weret ok, dat se dar groter kosten scolden hebben, wen se dar  
mit oren deghelikes hofgesinde hedden, dat scolde we unde  
willen mit on also maken, dat se de kosten darvan user weghe-  
deden. To eynem orkunde alle dusser vorbescrevenen dinge  
hebbe we biscop Hinrik unde dat capitel des stichtes to Hil-  
densem use inghesegel an dussen bref ghehengt. Na goddes  
bort dritteynhundert jar in dem twey unde veftighesten jare, in  
user vrowen daghe der lateren.

*Neuere Abschrift im Dep. Wedemeyer, Sonderarchiv V, 1 S. 122 im Kgl. St.-A.  
zu Hannover.*